Utrecht University Library
Partner in Science
Universiteit Utrecht

# Warhafftige Erklärung deren zusammen verbundenen Catholischen in Franckreich

https://hdl.handle.net/1874/388959

# Warhafftige Erklärung deren Zusammen Verbundenen Catholischen in Franckreich/ Geschehen durch den Hertzogen von Maene/ als General Obrister vnnd Statthalter des Standts vnnd Kronen Franckreichs/ vmb Vereinigung dero Catholischen Religion.

Sampt Anzeygung/ Wie vnd warumb man verursacht sey/ zu einer Newen Allgemeinen election eines andern Königs zuerwelen.

Auch Proposition des/ Was die Nauarrische hirgegen widerumb öffentlich declariren/ darin ein allgemein Versamlung begeret/ Ab gepubliciert zu Charetres.

Auß dem Frantzosischen Parisischen gedruckten Exemplar/ in Hoch Teutsche Sprach vbergesatz.

1593.

# Karl von Lothringen/

## Hertzog zu Mayne/General Statthalter des Standts vnd der Kronen Franckreich/wunscht allen gegenwürtigen vnd zukünfftigen/Heyl vnd Säligkeit.

DIe von anfang biß jetzo vnzerbrochen gehaltene/vnd vnzerbrechliche Obseruation der Religion vnnd Gottesdiensts in diesem Königreich/ist die vrsache/welche dasselbig hat thun florieren so lange zeit vber alle andre der Christenheit: vnd verehren vnsre Künigen mit dem/daß sie Treschrestiens(die aller Christischen) vnnd erste Kinder der Heiligen Kirchen genent.

Deren etliche solchen herlichen Namen zubekommen/vnd den Iren nach zulassen/seind gezogen vber Wasser vnd Landt/biß zum end des Erdreichs mit grosser Heers krafft/zu vberwinnen die vnglaubigen: Etliche gestritten wider die/welche wolten einfuhren einige andere Religion/als Irer vorvätter.

Zu genenten sachen seindt inen alzeit behülflich gewesen/jre Edle vnd Vnderthone/welche williglich sich in alle gefahr gestelt Ir Leib vnd Gut/theilhafft zu werden dieser einiger wahrer/vnd bestendiger glorie/daß sie geholffen/die wahre Religion in irem Landt/zuerhalten: vnd in andere Länder/da sie nicht gewesen/oder da noch der Namm/vnd anbettung Gottes/nit bekant/außzubreitten.

Dieses jhr thun ist gewesen andern Potentaten vnd grossen Herrn ein Exempel nachzufolgen.

Vnd ist diese brunstige begirde vnser Künigen/vnd jrer Vnderthonen/nit außgeloschen biß zu dieser letzter zeit/zu welcher die Ketzer (leider) ins Künigreich eingerissen durch mitteln/welche man wisse/derhalben vnnötig zu erholen/biß daß auch die Catholischen/welche die Einigkeit der Heiliger Kirchen billich solten vnscheidbarlich zusammen fügen/seindt zertheilt worden/vnd wider einander gestritten.

Wir halten es sey beschehen/durch eine Newe/heimbliche/listige/ja/prodigieuse erfindung der Ketzer/als den Catholischen einzubilden/dieser Krieg seye nicht wegen der Religion/sonder vilmehr wegen sich einzuschrauben in das Regiment/oder zu verderben das gantze Landt.

Ob wir wol derhalben vns haben dagegen zu wehr gestalt durch mitleiden/oder vilmehr noth halben/ist jedoch die vrsach keinen andern zuzumessen als dem Rathsgeber des aller bosesten/vntreweesten/vnd aller schedlichsten Rahts/

Raths/deßgleich kein mahll einigem Printzen gegeben/ vnd der todtlich Abgangk deß Kungs/ beschehen/ wiewol heimlich/ jedoch durch die hand eines einigen Menschen/ ohn hülff oder vorwissen deren/ welche villeicht billiche vrsachen darzu gehat hetten.

Haben wir demnach bezeugt/ daß vnser einiger Zill vnd Hoffnung seye allzeit gewesen zu vnderhaltung des Standts vnd gemeinen Fridens: vñ zu folgen die Satzungen vnd Statuta des Königreichs/ in dem/ dz wir fur einen König den Herrn Cardinal von Bourbon sollen haben erkandt/ als dē Nechsten vnnd Elsten Printzen dessen geblüts/ welcher gedeclariert bey Leben des abuerstorbenen Königs/ durch seine offene Brieff geapprobiert in alle Parlamenten/ vnd in dieser gestalt sein Successor designiert. Im fal er wurde ableibig/ ohn mänlichs geschlechts Erben/ wären wir jhm obligiert die Ehr zuerzeigen/ vnnd jhm zugehorsamen in aller trew vnnd dienst/ wie auch wahr vnser Propost/ wann GOTtes Will gewesen jn zuerlösen auß der Gefencknuß/ in welcher er war: vnnd wann der König von Nauarra/ von welchem allein er solchs hette mögen verhoffen/ hette künnen obligiern die gemüter der Catholischen/ daß sie jhn hetten erwehlt zu jhrem König/ vnnd künnen warten/ biß er Natürlichs Todts wäre gestorben/ sich mitler zeit beflissen zulassen vnterrichten/ vnnd reconciliern mit der Catholischer Kirchen/ er hette erfunden die Catholischen ein willich prepariert/ bereit vnnd dispost jm zuerzeigen den selben gehorsam/ vñ Trew nach dem Todt des Königs seines Ohmen.

Weil aber Er bleib in seinem Jrthumb/ gezimpt es vns mit nichten zuthun/ wofehrn wir wolten wie Catholischen/ gehorsam bleiben der Catholischer/ Apostolischer vnnd Römischer Kirchen/ welche jn schon hatte excommuniciert/ vnd priuiert von allen Rechten/ welche Er soll mögen prätendieren zuerhalten die Kron.

Neben diesem/ daß wir/ nachdem wirs gethan/ hetten zerbrochen diesen vhralten/ vnd so viel hunder Jahr ernstlich vnd ehrwurdiglich vnderhaltnē Brauch/ Auch die Succession so viler Königen/ von Clodoueo biß jetzo/ als nemblich: Nit zuerkennen zū Königlichem Thron/ einigen Printzen oder Herren/ der nit Catholisch/ daß ist/ eingehorsames kindt der Heyliger Kirchē/ vnd der nit hette verheischen/ zugesagt/ vnd mit seinem Aydt bethewrnt/ wan Er den Scepter der Kron empfahet/ darbey zu leben vñ zusterbē/ dieselbige Religion zubeschutzen/ beschirmen vnd zuerhalten: ja auch alle Ketzereyen seines vermögens außzutreiben. Der erste Eydt vnser Königen/ auff welchen der Eydt der gehorsam vnnd der Trew jrer Vnderthonen gefundiert/ vnnd ohn welchen sie nit hetten erkandt einigen Princen (so thewr war jhnen auch die Religion) ob Er schon hette, pretendiert Gerechtigkeit/ erwehlt zusein zum König.

Diese Observation ist geachtet gewesen/ eine Heylige vnd notwendige observation/ zu vnterhaltung des Königreichs/ vñ dessen gemeinen Friedens vñ den gemeinen Ständen/ welche versamelt gewesen zu Bloys/ im jahr 1576. zu welcher zeit die Catholischen noch nicht waren zertheilt in der beschirmung jhrer Religion/ daß sie gehalten von jhnen wie ein Principal vnd Fundamental Gesatz des Standts/ vnd ist darauff ordonniert/ durch Anthoritet vnd Approbation des Königs: Es sollen zween von jederm Standt der Ständen Seputiert/ vñ abgefertigt werden zum König vñ Nauara/ vñ/ zum Printzen von Conde/ Jhnen zu rebräsentiern wegen jenetter Ständen/ die gefahr/ in welche sie sich steckten/ wegen dessen/ daß sie sich absonderten von der Heyligen Kirchen/ sie zuermahnen/ sie solten sich reconcilieren: vnd jhnen lassen ansagen/ wo sie es nit thäten/ daß/ wan die Ordnung keme/ sie solten succediern zur Kron/ sie solten dauon sein ewiglich excludiert/ vnd wie vndienliche gehalten werden.

Vnnd die Seclaration demnach geschehen zu Roan/ im Jhar 1588 confirmiert in der versamblung/ der letzten Ständen/ gehalten am selbigen Orth zu Bloyß/ daß dieser alter brauch/ so von Caroli Magni zeyten/ biß anhero noch nie geändert/ solle vnzebrechlich gehalten werden/ wie das Fundament des Königrichs Jst nit anders gewesen/ als eine einfaltige vnd schlechte Approbation des vrtheils gegeben von den vorgemeldten Ständen/ wider welche/ man nit kan promouiern einige suspicion/ zuuerwerffen jhr gütdincken vnnd Anthoritet.

Auch hat disselbig der letzt Apgestorben König angenomen vor ein Gesatz darauff er verheischen vnd geschworen in der Kirchen/ vnd auff das pretiense/ thewre vnd wurdige Leichnam vnsers Herrn vnd Heylandts/ wie auch gethö alle gedeputierte der Ständen/ in dieser obgenandter letzter versamnilung mit Jhm/ nit allein ehe der vnmenschlich mordt geschehen/ welcher Jhn so infaem oder funest hat gemacht/ sonder auch darnach/ da er die Todten nit mehr forchtete/ vnd verachtete/ alle welche noch vbrig/ daß er sie hielt als verlohrne vnd desperat jhrer Sacligkeit/ Jst es zuachten/ Er habe es gethan/ daß er gewust/ Er wär schuldig/ wie alle Obristen/ zufolgen vnd zuhalten die Satzungen/ Welche sein Wie Principale Seulen jhres Standts.

Derhalben soll man nicht rechtmässiglich/ oder mit güter fügen schmähen oder verachten die vereinigte Catholischen/ welche gefolgt die Ordonnanzie der Heiliger Kirchen: dem Exembel jhrer vorfahren: vnnd dem Fundamentalischen Gesatz des Königreichs/ welches Gesatz erfordert ahn einen Printzen/ welcher präten diert nehisten geblüts halben/ gerechtigkeit zuhalden/ zur Kronen/ daß er seye Catholisch/ wie eine Wesentliche vnnd nötige qualitet einem König in dem Königreich/ welches erworben dem Herren Jesu Christ/ durch Krafft seines Heyligen Euangelius/ welches es hat empfangen/ Vor so vill hundert Jahr/ in solcher form oder gestalt/ wie es ist verkundigt in der Heyligen Catholischen Apostolischen vnd Römischen Kirchen.

Diese

Diese rationes solten vns wol haben thun hoffen/Wan noch einiger schein verpflicht zu sein der gehorsamkeit/hette sollen erhalten vill Catholischen bey dem Abgestorben König/das nach seinem Todt die Religion(der aller krefftigst Band vber alle andern die Menschen zuuereinigen)sie alle söll vereinigen insonderheit zubeschutzen/welches jhnen das thwrest/liebst vnd bestes: das gegen spill aber sol darauff sein er folgt/wider Judicium Verstandt/oder Vorsehung aller Menschen Darumb/dann es war leichtlich in solcher kurtze veraenderung/jhnen zu persuadiern/wir waeren Vrsach seines Todts/daran wir keinmahl gedacht: vnd/das die Billigkeit sie obligierte hulff vñ beystandt zuleisten dem König von Nauara/welcher/thet publiciern/Er wolle es rechē/ vnnd verhiesch jhnen/Er Wolle sich Catholisch er Zeigen inner halb Sechs Monat.

Vnd nach dem sie den weg einmahl eingangen/die zerstörung/welche das Bellum ciuile mit sich bringt: das gluck so er in der zeit gehabt: neben dem/die Schmähwort/welche die Ketzer nit habē vnterlassen zu publiciern vber vns/ seint die wahre vrsachen/welche sie bißhero erhalt/vñ mittel geben den Ketzeren/sich zumehren vnd zuheuffen/biß daß die Religion vnnd der Standt der wegen in gefahr stecken.

Ob wol wir vō fernen gesehn/das vnheil/welches nach dieser zerspaltung solt erfolgen/vnnd daß sie solte sein ein Vrsach/die ketzerey zubefestigen/mit Kriegs rustung vnd blutuergiessen der Catholischen welches vnsere vereinigung allein wol hette künnen verhüten/derhalben wir auch sie so lang/vñ mit solchem fleiß vnd ernst gesucht vnd nach getracht/so haben wir doch nimmer darzu mögen komen/demnach ist es vns vnmüglich gewesen Zuuerrichten/ also Waren die gemüter Bekummert/welches vns hat Verhindert/ zusehen einig Mittel vnsers Heils.

Wir haben offtmals sie lassen bitten/sie wollen sich mit vns Vergleichen/ oder wir mit jhnen/allem vnheil vorzukommen Habē lassen anzeigen/so wol jhnen als dem König von Nauarra/ja auch etliche propositiones vorgestalt/ zu dem end/daß das Königreich möchte in Frieden gestalt werden/als nemlich/wann er wolt von seinem jhrthumb abtretten/vnd sich vereinigen mit der Heyliger Kirchen/vnserm Heyligen Vatter/vnnd dem Heyligē Stūl/durch eine wahre/vnd nit falche conuersion: vnd mit wercken/welche möchten zeugnuß geben seines Eyffers zu vnser Religion: daß wir jhm dann wollen er zeigē vnsern aller willigsten gehorsam/vnnd alles was billicher weise von vns sol mögen gefordert werden/ein end Vnsers Ellends Helffen zu machen: Vnnd das wollen wir anfahen mit solchem frölichen vnd reinem gemüt/daß keiner soll mögen zweiflen/vnser gemut wäre auch also.

Diese Declarationes seind beschehen/als wir noch glucklicher/vñ güte die mittel gehabt/etwas anzufangen/wann vnser begeren nit wär gewesen zu dienen dem gemeinen nutz/vnd die Ruhe des Königrichs zusuchen. Wel

Welchem/wie jederman weiß/soll Er geantwort haben/ Er wolle nit sein gezwungen von seinen vnderthonen/nennendt eine zwingende petition/ daß man jhn wider thäte kehren zur Heiliger kirchen. Er solle sie aber billich fur gut/vnd eine sälige Ermahnung gehalten haben/ welche von jm forderte das jenig/welchen auch die allermächtigste Könige verbunden/ gnug zuthun/so wol als die geringstē der Erden. Dann wer einmahl das Christenthum̃ empfangen/vnd das in der wahren Kirchen (welche ist die vnsere/an welcher Authoritet wir nit zweiflen im geringsten nit) der kan noch mog nit wider entledigt werden/vil weniger/als ein Soldat/der einmahl gelt empfangen/ vnd eingeschrieben/entledigt kan werden/vñ seines Eydts erlassen/den er gethon vnd geschworen/ohn dem/daß er würde gehalten oder gescholten/ein verlasser vnd brecher des Gesatzes Gottes vnd seiner Heiliger kirchen.

Er hat diesem Antwort noch zugethon/Im fal die Vnderthonen Im gehorsam leisten/ vnnd jhn erwehlen vnnd erkennen für jhren Künig/Er wolle sich lassen vnterrichten in einem General vnd freyem Concilio: gleich obs an Concilien manglete/solche Irthumben zuuerdammen/ welche offtmahl verdampt vnd reprobiert von der Heiligen kirchen. Ja auch durch das letzte Cōcilium zu Trent/so solemniter vnd Autentick gehalten/als einig Concilium in viel hundert Jahren.

Neben dem/als Gott zugelassen/dz Er in einer Schlacht das Feldt behalten/ist jm diese selbige vorige bitt abermahls repetiert vñ vor augen gestalt/ nit durch vns/dann wir wahren nicht in dem Standt daß wirs thun solten/ aber durch Ehrwurdige vnd Glaubwurdige Personen/nichts anders begerende/als das gemein gut des Königreichs/wie auch/ weil die Belägerung vor Pariß/durch Prelaten hohes Stands/gebetten / sie sollen zu jm ziehen wegen der belägerten/ein Remedium jres Ellendts zusuchen.

Zu welcher zeit hette er sich ein wenig darzu disponiert zuwissen sich zubekeren bedacht/oder viel ehe/hette Gott durch seinen Heiligē Geist (ohn welchen keiner kan eingehen in seine Heilige kirchen) jm den willen gegeben/ Er hette den Catholischen noch etwas Hoffnung gegeben sich zubekehren. Nun aber haben sie Argumenta sich zubeforchtē einer veränderung zur Gottes vnehr/ weil sie nit kunnen sein versichert/wo die ketzer herschen.

Aber die hoffnung/in welcher er zu der zeit war/Pariß zueroberen/vnnd durch diß Exempel die schreckligkeit seines kriegs/vnnd die mitteln/ welche Er dardurch vermeinte zufinden/als zuuberkomen den Rest des königreichs mit gewalt/haben jhn thun widerwerffen die ermahnungen vnd rahtschläg/ sich zu reconcilieren zu der Heyliger kirchen/welche mögen vereinigē die Catholischen samentlich/jhre Religion zuerhalten.

Nach dem daß Gott sie/Pariß/hat erlöst/durch hülff der Princen/ Herren/ vnd ein grossen anzahl des Adels/dessen künigreichs/ vnd des kriegszuolcks/ welches der Catholisch künig/der alzeit hülff vnd beystandt krefftiglich erzeigen/

gen/dessen wir Im obligiert/ hat geschickt durch den kriegs Obristen/ den Hertzogen von Parma/ Printzen/ sälger gedechtnuß/ gnugsam bekant/ durch die reputation seines Namens/ vñ seine grosse verdienst. Hatte er derhalben nit vnderlassen bald wider einzugehen in seine vorige Hoffnūg/ der vrsachen/ daß dis frembdes kriegsvolck anstundt nach der Belägerung verzogen auß dem künigreich.

Vnd nach dem er die seinen außgesandt/ hat Er/ durch jren bereiten gehorsam/ in der eyl ein grosses kriegsvolck versamlet/ mit welchem Er das Felde erhalten/ vnd ließe zu der zeit publiciern offentlich vnnd ohn dissimuliern/ Es wäre Sündt/ jn zubitten/ vnd dauon zu reden/ er wolle sich bekehren/ ehe Er ein Obrist erkandt/ vnnd jm der Eydt der gehorsamkeit vnnd Trew gethon/ vnd wir wären schuldig die Wehr vnd Wappen abzulegen/ vnd vns zu jhm also nackt vnd bloß vnd vngewapffnet/ durch suppliciern verfügen/ vnd jm volmacht zugeben vber vnser Leib/ gůt vñ Religion/ die seines gefallens zu gebrauchen oder mißbrauchen / die stellend in gefahr durch vnsere vnachtsamkeit/ an stat/ durch Authoritet vñ bewilligung des Heiligen Stuls/ hülff des Catholischen Künigs/ vnd anderer Potentaten/ welche alle vnsern sachen beywohnen / wir alzeit haben gehoffnet/ Gott soll vns die Gnad erzeigen/ daß wir sie solten mögen erhalten.

Alle welche nicht mehr haben als sehen auff vnsere geschefften/ wann wir jn herten einmahl erkandt: vnnd soll sich herauß mitwen dieser zweispalt der Religion/ mit zuuiel vortheils vor die ketzer/ zwischen jhm als Haupt vnd beschutzer der ketzerey gewapfnet mit vnserm Gehorsam/ vnd mit allem gewalt des künigreichs/ vnd vns/ welche nichts sollen haben jm widerstand zuthun/ als nur mit schlechten einseltigen vnd krafftlosen Supplicationen verfügte zu einem Printzen wenig begerende sie zuhören/ viel weniger darnach zuthun/ oder sie zubefordern.

Wie vngerecht daß seye dieser wil/ vnnd das dem zufolgen seye das rechte vnd wäre mittel zuuernichtigen die Religion/ nicht zuweniger haben viel vnter den Catholischen/ welche jhm zustendig/ sich lassen vberreden/ es wäre ein auffrürisch ding/ sich dawider zusetzen/ vnd daß wir ehe schuldig zugehorsamen seinem Beuelch/ vnd den Gesatzen der Weltlicher Policey/ welche er wil auffrichten auffs New/ so wol wider die alte Gesatzen des künigreichs/ als der Ordonnancien der Heyliger Kirchen/ vñ den Gesatzen der vorigen Künigen/ welcher Kron er sich anmasset wegen der Successiõn/ welche vorige Künigen vns nit haben gelehrt zuerkennen ketzer/ vielmehr das widerspil/ sie zuuerwerffen/ mit jnen zukriegen/ vnd nit zuhalten einige andere gerechtere vñ notwendigere Vrsach/ wie grosse gefahr auch darã gelegē/ als eben dieselbige.

Er gedencke einmahl/ daß er selb sich offtmahls gewapfnet wider vnsere Künigen/ einzufuhren eine Newe Lehr ins künigreich/ dz viel Schrifften vnd Schmälibellen seind gemacht vnd gepubliciert wider die/ welche sich entgegen

gen satzten/vnd gabē rath/außzuleschē bey güter zeit das böß/welches noch klein war: daß Er wolt zu der zeit/man solle mussen glauben/daß sein kriegen wär billich/der vrsachen/daß er kriegte wegen seiner Religion/vnd auß seiner consciencien/vnd/ daß wir verdädigen eine alte Religion so bald angenomen in diesem Königreich/als es angefangen/vnd mit welcher es sich hart gemehrt/biß daß es das erst/vñ das mächtigst der gantzē Christenheit: welchs wir gnugsam erkennen vnmuglich sein/daß es rein/sauber/vnd ohn perickel möge gehalten werden/vnder einem ketzerischen König/wiewoll zum eingang vmb vns zuthun die wehr vnd waffen ablegen/vñ jhn durch auß Meister zu machen/man dissemulierte vnd verhiesche anders.

Die benachbarte Exempeln die billigkeit/vnnd was wir täglich erfahren solten vns billich kloger/fursichtiger/vnnd weiser machen/vnnd lehren/daß Die Vnderthone gern Folgen Das Leben die sitten/Vnnd die Religion jhrer König oder Herren/das sie von jhnen mögen begnadet werden/oder geschencke vber komen/welche sie allein mögen distribuiren welchen sie willen/vnd nach dem sie haben corrumpler etliche durch gunst vnd gaben/haben sie alzeit das mittel die andern zu zwingen durch Authoriter oder gewalt.

Wir seindt alle Menschen/vnd was einmahl fur billich vnd gerecht gehalten worden/ob es schon nicht wahr/das wirdt ander mahl auch dauor gehalten/seindt dannoch betrogen.

Vrsachen seindt gewesen/daß vill Catholischen gemeint Zumögen Folgen einem ketzerischen Princen/vnd zuhelffen den bestättigē/Die Kirchen/die Altar/die Begrebnussen jhrer Vätter/dern vill vmb kommen in schlachten zuuer dreiben die Ketzereyen/welche sie verthedigen/auch die gefahr Der Religion/jetzo vnnd zukunfftig/haben sie nicht dauon abgekehet/wie vil zum ehr sollē wir dan schuldig sein vns zuforchten seiner gunst: vnd gewalt/waner wäre bestätigt/vnd vnser Meister worden/vñ König absolut/ohn einige einsagung dan wan jeder man müdt vnd krafftloß/oder villeicht gantz verdorbē/durch den krieg/der Jhnen so wenig guts gebracht: solt lieber leiden was es soll mögen/vmb zuleben sicherlich/vnd mit der Hoffnung/seine Gnade/gunst/oder sonst etwas zuerlangen/durch das er gehorsam/als daß er sich wider Sazte mit gefahr.

Man spricht/die Catholischen solten dan alle sein vereinigt/vnd haben nur einen selben willen oder eingemüt/zuuerthedigen jhre Religion/vnd also soll man leichtlich kunnen verhütten diese veränderung: wir sein schuldig diß güt zubegerē/ vñ dannoch dörffē wirs nit hoffen so ploetzlich Aber/es seie so/wā das Fewr geloschē/ist die hitze auch als bald auß der äschen/vñ wan die wehr vnd Wapfē abgelegt/soll der haß auch sein gar bald zntodt. So sts dan noch gewiß/das wir darum nit werden gefreyt vō andern affectionen welche vns auch offt thun fehlen/als/daß wir werden habē allezeit vor vnsern augen die gefahr/vñ werdtn sein subiect/wir wollē oder nit/den lüsten der ketzer welche

wer

werden thun hemblich/oder mit gewalt offentlich vnnd durch das vortheil welches sie haben vber vns/darumb/daß sie haben einen König jrer Religion/wir wissen schon was sie willen.

Vnd wann die Catholischen wol wolten betrachten von jetzo ahn/auff die thaten welche beschehen wegen jhres Raths/sie soltens klarlich sehen/Dan/man gibt die beste Stat/Schlösser oder Vestungen/oder in jren gewalt/oder der Personen/welche man weiß/jnen alzeit gunstig seindt gewesen. Die Catholischen welche noch da seindt oder gebieten/werden täglich accusiert/verklagt/vnd vberwonnen/als/man spricht sie sindt vngehorsam/auffrürisch/c. habens aber kein schuldt/alle beschwernussen fallen auff sie/Man ist kommen biß auff die Stände der Kronen.

Die Bullen vnser Heyliger Vätter der Bäpsten/nemlich Gregorij des 14. vnd Clementis des 8. welche hielten jre heylige vnd Vätterliche ermanungen zu den Catholischen/sich abzusondern von den ketzern/seind weg geworffen/vnd schmehlich mit Füssen getretten/vom Magistrat vnd Obrigkeit/welche sich dannoch Catholisch nentten/wiewol sie es nicht sein mit der that. Dan wären sie solche/sie solten nit mißbrauchen die einfalt der wahrer Catholischen/durch Exempeln gezogen auß sachen beschehen in diesem königreich/als man disputierte von dem vornemen wider die freyheit vnd Priuilegien der Gallicanischen Kirchen/vnd nicht vom thun oder that/gleich den vnsern.

Das Königreich/ist kein mahl von der zeit daß es empfangen vnsere Religion/gebracht zu dem vnglück/daß es hat mussen haben einen ketzerischen Printzen/oder zusehen einigen/der qualitet/der da zu rechts wegen befügt.

Vnd wann sie schon meinten diese Bulle wäre nicht wie sie solt/weil sie aber Catholischen/sollen sie dawider Procediern beweißlich/mit bescheidenheit/wie man dem Heyligen Stul schuldig/vnd nit mit so grosser schmähe/ja so vngotesforchtiglich/wie sie gethan.

Siß beschicht aber/daß sie damit anzeigen den andern/vnd lehren/daß sie bessere Catholischen als andere Catholischen/dann sie mißpreissen das Haupt der Heyliger Kirchen: oder daß man sie folgender zeit liechtlicher solt vor andern erkennen/oder von einander wissen zunderscheiden.

Das böß hat seine stafflen: Man thut erstlich anfahen durch einen/dē man meint zu sein der geringst/folgendts tags thut man dem einen andern zu hülff/demnach einen andern/biß die zahl vollis.

Siß ist es/an welchem wir erkennen/daß Gott vber diß arme vnd verlassen königreich hefftig erzürnet/vnd das er vns noch mehr wil straffen vnsrer sunden halben/dieweil von der einer seyten so viel wercken vnd thaten beschehen zuuernichtigen vnsere Religion/vnd von der ander seit so viel Declarationes durch vns beschehen vnd so offtmahl repetiert/ja noch innerhalb we-

nig tragen/gehorsam zu sein/vnd vns gētzlich zuuerfügen zu dem/was seiner Heyligkeit vnd dem Heyligen Stul soll wolgefallen zu ordonniern/zur bekerung des Königs von Nauarra/ob Gott jm gnediglich seine sünden wol verzeihen/vnd auß dem jrthumb erlösen/welche sein sichere vnd wahre gezeugnussen vnser vnschuldt vnd reines gemüts/vnnd daß wir zukriegen notwendig gezwungen/die bewegen sie nit. Dannoch vnterlest man nicht zu publiciern/daß die Printzen vereinigt/die Religion zubeschutzē/nit anders suchen/dan zuuerderben/zu vntertrucken/vnd zu dissipiern/den Stand/wiewol daß jne Conduiten vnd auffnungen gethan/durch bewilligung jrer allen/ja auch dern Obristen/welche an vnser seidt/seindt das ware vñ sicherst mittel/weg zunemmen die vrsach oder das prätext/wem es auch geliebte.

Die Ketzer heuffen sich auff: Sie hülff des Catholischen Königs/welche sie vngern sehen/vnd sie wolten vns halten vor bessere Frantzosen/wan wir dis nit wolten annehmen/ist souiel gesagt/vns zuuberwinnē/wan wir ohn wehr vnd wapffen.

Dem beantworten wir also: die in diesem königreich stehende in aller grosisten gefahr/Religion/ist gezwungen dessen hülff vnd beystandt zu suchen/dessen wir vns am höhisten zubedancken/vnd vnsere obligation zupublicieren schuldig sein/neben dem/dessen ewiglich zugedencken/vñ das/in dem/dz wir haben hülff begert dessen grossen Königs/der gealligiert/vnd geco̅federiert/vnd verwandt dieser Kron/er nichts dauor vō vns hat gefordert/vnd haben wir auch nit von vnser seydt gemacht einig tractat/mit wem es seye/es seye auch in oder auß dem königreich/welcher soll mögen geringeren oder verkleineren die grosse vnd Maiestat dieses Standts/vmb welchem zuunderhalten werden wir vns lassen finden bereit in allem gefahr/zum Eydt/daß man nit mache einen Meister/welcher ein ketzer/dan ketzerey ist so böß/daß wir vns darumb erschrecken/als vmb das aller böisist.

Vnd wan die Catholischen/welche jhnen zusteben/wollen sich eins woll bedencken/als vmb sich abzuscheiden von jnen/vnd sich zu zufügen/mit zu vns/aber zu vnser Religion/vnnd hersuchen die Ratschläg vnnd remedien ins gemein/die zuunterhalten/vnd zubefürdern alles was ehrlich vnd nutz vnserm Standt: Sollen wir finden ohn zweifel die erhaltung des einen wie des anderen/solt auch nit sein in einiges vermögen/welcher noch hette ein böses gedencken/die zumißbrauchen zum nachtheil des Standts vnnd sich behilffen mit solcher heyliger sache/als mit einem feinen prätext/zuuberkommen vngerechtiglich der großheit vnd Anthoritet.

Wir bitten dan vnd beschweren sie durch den Nahmē Gottes/vnd derselber Kirchen/in welcher wir protestiern täglich einer wie der ander zuwollen leben vnd sterben/sie wollen sich absundern von den ketzern/vnd wöllen wol bekertzigen daß wan sie bleiben contrari/wir nicht künnen nemen einigs remedium/welches ohn gefahr/oder nicht vrsach viel zu mussen leiden diesem

Standt

Standt ins gemein/vñ dessen einē jedern vnderthon insonderheit. Hiegegen daß vnser vereinigung das wirdt verrichten gar leichtlich/ohn beschwernuß/ vnd damit ein endt machen vnsers ellendts.

Vnd zu dem end/daß alle Printzen dessen geblüts/ andre Printzen vñ Officiers der Kronen nit sein verhindert zu solchem guten werck/zweifels zuuer melden/sie wären nit geladen/erkandt/vnd geehrt von vns/vō Printzen vnd Herrn diser seitten/nach dem sie verdient/vnd in der ordnung vnd Wurden/ als jhnen gehört/verheischen wir auff vnsern Glaub/trew vnd Ehr/daß zuuerschaffen/mit dem vnderscheidt/daß sie sich meiden der ketzer/ vnd daß sie werden erfahren oder gleiche/ oder grosser respect vnd ehrbarkeit bey allen andern dieser Partey. Aber wir bitten sie/sie wollens bald vñ fertiglich thun/ vnd daß sie den knodden aller dieser beschwernuß ein mahl durchschneiden/ welcher nit kan enthunden werden/sie verlieren dan alles/damit sie Gott vñ seiner Heiligen kirchen solten dienen: wan sie sich auch nicht fur augen stellen/ daß die Religion musse paßieren/vber alle andere respecten/ vnd daß der verstandt oder die weißheit nit mehr da/wa sie vns thut vergessen in der ersten schuldt.

Wir thun jhnen zuwissen/daß/vmb darzu zuprocedieren von vnsrer seitten mit dem aller eifferstenRaht/wir haben gebetten Princen/Paires von Fräckreich/Prälaten/Herrn/vnd deputierten der Parlamenten/vñ der Stät vnd Communiteten/dieser Parthey/sie wollen sich lassen finden in der Statt Pariß/am siebenzehenden tag nechstfolgenden monats / vmb einiglich vnd samentlich zuerwehlen/ohn respect des interesse/wessen es auch seye/das Remedium/welches wir werden erdencken/achten/vnd vrtheilen in vnserer Conscientzien zusein das nutzest/bequemest/oder das beste zu erhaltung der Religion/vnd des Standts.

An welchem ort/so es jnen geliebt zuschicken einen oder mehr zuerklären/ was sol mögen dienen zu so grossem gut/sie werden da haben alle sicherheit vnd freyheit/sie werden auch gehort werden mit Andacht/vnd begirde jnen gnug zuthun.

Wo diese städige vnd billiche bitt/welche wir thun/zu wollen verstehen zu dieser reconciliation(vereinigung)vnd das näheste perickel zur vnmeidlicher verderbung des Stands/bey jnen nichts wird vermögen/als sie auff zu wecken vñ munter zu machen sich zubedencken zu gemeiner wolfart vñ säligkeit vnd daß wir werden genötigt/durch von jnen verlassen zusein/ vns zubegeben zu extraordinarien remedien/wider vnsere intention vñ begern. So protestiern wir vor Gott vñ vor die Menschen/dz die blasphemia da von wird jhnen auffgelagt vnd zugemessen werden/vñ nit den vereinigtē Catholischen welche sich haben beflissen/souil jhnen müglich/vmb/mit jhren guten willen/ vnd freundtschafft/dieselbige Rahtschläg vnd willen/zubeschutzen vnnd vnderhalten dise sache/welche ist gemein jhnen vnd vns.

Wann des sich wullen annehmen mit gleicher affection / die hoffnung eines Nechsten friedens vnd Ruhe were gewiß/vnd wir allen versichert / daß die Catholischen samentlich wider die ketzer/jhre alte Feindt / welche sie doch pflegen zuuberwinnen/bald ein end haben.

So bitten wir meine Herrn/ Hoffgelter der Parlamenten dieses Königreichs/zuthun publiciern vñ zuregistrieren diese gegenwurtige/daß sie jederman bekandt seyen/vnd die Printzen/ vnd die Paires von Franckreich / die Prelaten/Herrn/Adelleuht/Stett vnd Communiteten/welche sich haben samentlich vereinigt zu vnderhaltung jrer Religion.

Zu welcher gezeugnus haben wir diese gegenwurtige Declaration mit vnser handt vnterschrieben/vnd daran thun hangen das Siegel des Cantzlers von Franckreich. Geben zu Pariß im December des Jars 1592.

Verzeichnet/

Charles de Lorreine.

Baudouin.

Gelesen/gepublicirt vnd geregistrirt vom Hoff/durchs begeren des General Procureurs des Königs/ vnnd gepubliciert mit trompetten geschal vnd geschrey öffentlich / an allen ort strassen der Stat Pariß/den 5. tag Jenners/1593.

PRO

# PROPOSITION
## Des Königs von Nauarra/vnd seiner Mayt.
### Catholischen Räthen/ auff beschehene declaration des Hertzogen von Mayne.

DJe Pricen Prälaten/Beuelch haber der Cronen/vnd principale Catholische Herren/so wol vom Raht des Königs/als andere bey Jhr er Maiestat/Nachdem sie haben gesehen eine Declaration/getruckt zu Pariß/vnder dem Nammen des Hertzogen von Mayne/gedatiert Anno Neuntzig zway/im Decembri/gepubliciert in genanter Stat/mit geschal einer Drommeten/am Fünfften tag verlauffen Monats January/(wie das am endt geschrieben) and seie zu Jhren händen gekommen zu Charters/am fünff zehenten tag desselben Monats/Erkenen vnd accordiern mit dem obengemelten Hertzogen/das der betrübte langwiriger Krieg/mit sich bringent zerstöhrung/zerspaltung/verderbnng/vnnd vndergang des Standts in disem Königreich/dann daßist ein vnzweiffellich consequens/mitsich bringende/durch Dasselbig mittel/den vndergang der Catholischen Religiõ/wie die erfarung (leider) seindt ther vbrige gezeugnuß gibt/mit grosser betrübnuß vnd schmetzen genanter Fürsten/Herren vnd Catholischen Ständen/welche erkennen den König/den Jnnen Gott geben/vnnd jhm dienst erzeigen/wie sie von Naturen darzu verbunden : welche Fürsten alzeit gehabt jhr principal zill/die erhaltung der vorgemelter Catholischer Religion/vnnd seind der vrsachen so Viel mehr gesinnet Gewesen mit jhrer Wehr/Waffen/vnnd andere mitteln zur beschützung der Cronen/vnderm gehorsamb seiner Maiestat/wan sie gesehen kommen in diesem Königreich die frembde/welche Feindt der grösse vnnd Hochheit diser Monarhei/auch der herẽ vnd reputtation/vnser Frantzosen/darumb daß es zuuiel augenscheinlich/daß sie nichts suchen/als das zuuerderben/vnd daß nach der verderbung solt erfolgẽ ein ewiger/Krieg/der nichts solt mit bringen/als ein gantze vernichtigung des Geistlichen stands/des Adels/der Stätt/vnd platten Landts/entlich/dan des ist ein vnfehlbar accident/der Catholischer Religion in disem Königreich Diß ists/warumb alle Frantzosen/vnnd lieb haber desselben Königreichs/seind schüldig sich zubefleissẽ jres vermögens/daß erste inconuenient/von welchem des ander obengesagt vnscheidtbar/vnd beide vnuermeidtlich/von wegen des langwirigen Kriegs Daß ware mittel dem zu begegnen/were wol ein vereinigung zwischen denẽ/welche daß vnglück derselbẽ hat also zerscheiden durch den krieg/zur verderbung des einen vnd des andern/dan auff disem fundament solte die Catholische Religion werden restaurirt// die Kirchen erhalten/der Geistlich stand gehandt habt/die Gerechtigkeit wider

dar

dar gestalt/der Adel widerumb bekomēd seine vorige sterck vnd krafft zur beschützung vnd Ruhe des Königreichs/die Stätt sich erholen jres verlusts vnd schadens durch die ernewerung des kauffhandels/der künsten vnd Handtwercken/ durch welche das Volck sich ernehret/vñ/welche schier gantz vernichtiget/auch die Vniuersiteten/welche vormals haben tun floriren/vnd geben ein Schönen glantz vñ zierdt disem Königreich/solten widerumb auffgericht werden. Neben dem/die äcker/welchē jetzo allenthalben oed/ vnnd an statt/daß sie pflegen früchte zubringen zu erhaltung des Volcks/ bedeckt mit distelen vnd dörnen/daß sie auch schrecklich anzusehn/solten widerumb werden gebawet. Auffs Kürtzest/ durch den friden solt jeder Standt widerumb sein Ampt vertretten / vñ daß seinig verrichten / GOtt sol geehret werden/vnd das Volck sich erfrewendt eines Friedens/solt gebenedeyen/die/ welche jnen solches gut verschafft hetten/oder/ hiegegen solt haben eine gerechte Vrsach zu verfluchen vnd vermalendein die/ welche das verhindert/gleich als oy sie keine anderee Vrsach gehabt hetten/dā Jhre eigene ehrgeitzigkeit. Der vrsachen halben auff die Demonstration/welche der obgemelt Hertzog von Maine thut durch sein schreiben/so wol in seinem als seiner parthein nammen/welche zu Pariß versamlet/daß die obengedachte versamlung ist/zubehertzigen das gut der Religion/Ruhe vnd Friden des Königreichs/welche(wegen jres vorschlags/vnd der örter/da es nit dienlich/auch nit billich andern zu kommen/als Jrer Parthey) nicht kan gewinen einige krefftige resolution/auch nit dienlich zu den effet/welches sie püblicieren/weil daß gegentheil gewiß/daß das nicht kan verursachen/als dē Krieg zuuollenziehen/ oder zuuerlengern/vnd hinzunemen alle mittel der vereinigung. Die vorgemelte Fürsten/ Prelaten/Beuelchhaber der Cronen/vnd Catholische Herren Bey Jrer Maiestat/versichert/das alle Fürsten/Herren/vnd Catholische Stände/ welche sie erkenen/seindt mit jnen im selbigen eyffer/zu der Catholischen Religion/vnd dem nutz des Standts/wie sie sich auch vergleichē in der gehorsamb vnd trew/welche sie schüldig jrem König vñ angeborenFürsten/haben in aller nammen/vñ mit erlaubnuß/welche jre May. jren darzugeben/ gewolt durch diß schriben zuwissen thun dem Herrn von Mayne/vñ andere Fürsten seines vorgemelten herkommen/Prelaten/Herren/Vnd ander Personen/auch versamlet in vor angezeigter Statt Pariß/daß/wofern sie wolten gedencken zu conferieren mit vns/vō den mitteln vñ wegē/eigentlich dienent nie der zulegen diſe auff rhur zu erhaltung der Catholischen Religion vnd des Standts/daß sie abfertigen etliche tugentsame Personen / sich zuversamlen ahn solchem orht/als solt mögen erwelt werden/zwischen Pariß vñ S. Dioniß/Sie werden da schicken vnd finden solche qualificierte Personen/jhrenthalbē am bestembten tag zuenfahen/vnd darzubringen alle gute hoffnungen/welche man kan oder solte mögen

gen

gen erdencken/zu solchē guten Effect/wie jeder man darzu bringendt dēn guten willen/ welchen er schüldig ist zuthun/wie sie es verheissen jhrenthalben Sie versichern sich/daß die mittel vnd weg sich finden werden lassen/zu kommē zu dem gut. Protestierendt vor Gott vnd den Menschen/daß/wo dieser weg nit wirdt eingangen/nemmandt ander Vnbilige Mittel für die Handt/daß sie nicht mögen(auß der consequens)sein anders/ als schedlich der Religion vnnd dem Stand/vnd fort zughen zubrengen/daß Franckreich zuseiner letzten Perlodum alles Ellendts vnnd Jamers/dasselb gebendt zu Rauben/vnd zu plunderen der begirligkeit/hochmut vñ geitzigkeit der Hispanier/vnd zum Triumph jr er mutwilligkeit:nichts zu weniger erworben durch die Händt vnnd verblente affection einer seydt/ deren/welche tragen den Nammen Frantzosich/degenerierendt aber von der schuld/vnd von den Ehren die welche allzeit ist gewesen in grosser Reuerentz bey Jhren Voruättern. Die schuldt des bösen/welches darauß wirdt erfolgen/wirdt keinem billiger zugemessen werden/als denen/welche durch solche weigerung/Erkandt werden zusein/die einige Vrsache/als hetten sie erwelt jhren eigen nutz vnd Profyt/welches Jhnen dienen möchte zur Pracht vnd particulare begirden/vnd deren welche sie darin Bestädigen. Denen/welche haben für Augen die Ehre Gottes/vnd daß heyl des Königreichs.Gethō im Räth des Königs/wo ob genande Fürsten vnd Heren expreßlich versamelt gewesen/vñ resoluiert mit bewilliung jrer Maiestat/zuthun diese vorgeschriebene erbietung Vnd Offnūg Zu Carres/am 27.January/des Jars 1593.Also verzeichnet-

REVAL

Wo von dz Orginal ist wordē präsentiert mit schal einer Drommeten/öffentlich allen Fürsten vnnd Standen/so dem mahl zu Paris versammelt gewesen/welche sich bedencken/diesem zubeantworten.

Gedruckt zu Cölln bey S. Marien Ablaß/
durch Nicolaus Schreiber.
1593.

#6123